

Vokabellertechniken

Lesen „nach Liste“

Häufig werden Vokabeln „nach Liste“, d.h. direkt aus dem Buch oder mit dem Vokabelheft gelernt.

- Beschreibe, wie Du beim Lernen „nach Liste“ vorgehst.
- Wie groß sind die Vokabelpäckchen, die Du lernst?
- Liest Du die Vokabeln laut vor?
- Schreibst Du die Vokabeln ab?
- Fragst Du Dich mündlich oder schriftlich ab?
- Lässt Du Dich von anderen abfragen?
- Wie oft wiederholst Du die Vokabeln?

Skizzen anfertigen, bildliches Vorstellungsvermögen schulen

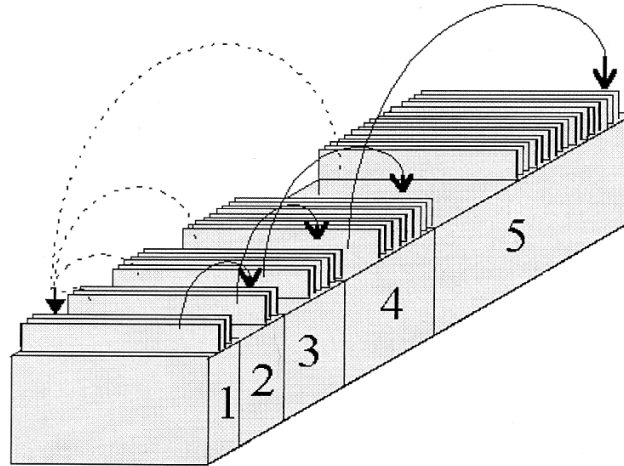
Für den Lerntyp „Sehen“ ist es besonders wichtig, Skizzen und Zeichnungen im Schulbuch eingehend zu betrachten und auch selbst solche anzufertigen. Ebenso sollten Bilder, Filme und Dias als Lernhilfen eingebaut werden. Filme, Dias, Folien und Modelle werden im Unterricht eingesetzt; trotzdem wirst du hauptsächlich durch Hören und Lesen lernen. Deshalb musst du dir selbst ein bisschen weiterhelfen. Versuche, dir bei den Erklärungen des Lehrers die Dinge und Vorgänge, von denen er spricht, vorzustellen.

Begriffe mit originellen Bildern verbinden

Mache dir in Gedanken ein Bild. Beim Vokabellernen kannst du dir zu den einzelnen Wörtern lustige originelle Bilder ausdenken. Sicherlich fallen dir genügend lustige Eselsbrücken ein.

Vokabellernetechniken

Die Lernkartei



Dieser Karteikasten lässt sich leicht selbst bauen. Seine Größe passt man dabei der Karteikartengröße an. Wichtig an diesem Lernkarteikasten sind die Unterteilungen in 5 Fächer unterschiedlicher Länge. Das erste Fach (Nr. 1) ist am kleinsten, das letzte Fach (Nr. 5) ist am größten.

Auf jede Karteikarte wird auf die Vorderseite ein deutscher Begriff und auf die Rückseite die fremdsprachliche Entsprechung geschrieben. Dann kommen die neuen Karteikarten ins erste Fach. Jeden Tag nimmt der Lernende alle Karteikarten aus dem ersten Fach, liest das deutsche Wort und versucht die fremdsprachliche Entsprechung aus dem Gedächtnis aufzusagen. Anschließend prüft er durch Herumdrehen der Karteikarte, ob seine Antwort richtig war. Hat der Lernende den Begriff (ganz!) richtig gewusst, kommt die Karteikarte ins zweite Fach, falls nicht, ins erste Fach zurück.

Wenn sich das zweite, etwas größere Fach gefüllt hat, nimmt der Studierende alle Karten aus diesem Fach und prüft seine Kenntnisse auf die gleiche Weise. Weiß er die Vokabel, kommt die Karte ins dritte Fach, weiß er sie nicht, zurück ins erste Fach. Das gleiche geschieht, wenn das dritte Fach voll ist. Da es etwas größer ist als das zweite Fach, dauert es etwas länger, bis die Karteikarten aus dem dritten Fach wiederholt werden. Werden sie gewusst, kommen sie ins vierte Fach, falls nicht wieder ins erste! Ist das vierte Fach voll, wird auch dieses geprüft. Zuletzt kommt das fünfte Fach dran. Wird hier eine Vokabel gewusst, kann die Karteikarte vernichtet werden, denn die Vokabel ist dann 5 mal hintereinander in immer längeren Zeitabständen richtig gesagt worden; sie sollte auch weiterhin erinnert werden. Ist sie dagegen nicht richtig behalten worden, muss auch diese Karteikarte wieder ins erste Fach zurück.

Diese Arbeitsmethodik garantiert, dass

Wörter, die schon bekannt sind, nicht andauernd wiederholt werden

Wörter, die sehr gut bekannt sind, überhaupt nicht mehr wiederholt werden

Wörter, die schwer zu lernen sind, ständig (jeden Tag!) wiederholt werden

Nachteil dieser „realen“ Lernkartei ist jedoch, dass die Wiederholungsrate einzelner Vokabeln nicht gezielt gesteuert werden kann. So kann im Falle fast voller dritter, vierter und fünfter Fächer eine einzelne Karte u.U. zu schnell nach oben wandern und aus der Sammlung herausfallen.

Bei Simulationen einer solchen Lernkartei auf dem Computer kann dagegen die Wiederholungsrate jeder einzelnen Vokabel gezielt gesteuert werden. Statt die Karteikarten in Fächern abzulegen, wird bei jeder Vokabel vermerkt, wann sie zum letzten Mal richtig erkannt wurde und zu welchem Datum sie zum nächsten Mal geprüft werden sollte. Auch hierbei sind 5 Stufen vorgesehen.

1. Fach: Abstand 1 Tag
2. Fach: Abstand 3 Tage
3. Fach: Abstand 1 Woche
4. Fach: Abstand 3 Wochen
5. Fach: Abstand 3 Monate